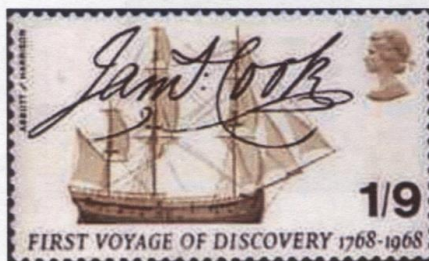
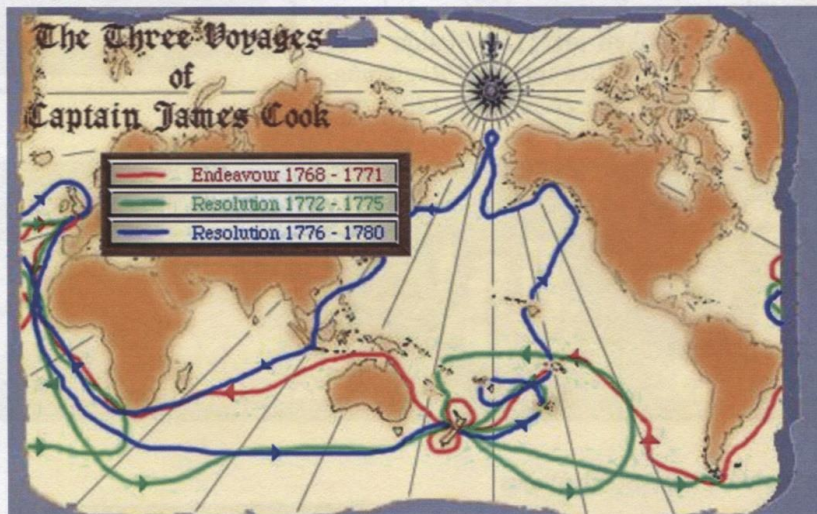


## James Cook und die Suche nach Terra Australis Incognita<sup>1</sup>

Ende des 18. Jahrhunderts ist das europäische Pazifikbild weiterhin unvollständig. Der Mythos des südlichen Schlaraffenlands Terra Australis und damit die verlockende Aussicht auf die Entdeckung eines neuen Kontinents geistert noch immer durch die Kreise der Wissenschaftler und Politiker. Erst die drei Reisen von James Cook beenden den Traum vom reichen Südland.

Alle Forschungsreisen vor Cook hatten ergeben, dass das vermutete Terra Australis Incognita nur irgendwo südlich des 50. Breitengrades liegen konnte, und zwar westlich von Kap Horn und östlich von Afrika.

Die Beobachtung der Wanderung der Venus über die Sonne auf Tahiti war der scheinbare Grund für Cook's erste Südseereise, die er 1768 antrat.



Versiegelte Instruktionen, die Cook erst in der Südsee öffnen durfte, wiesen ihn an, sich noch einmal auf die Suche nach dem vermuteten Südland zu machen. Die Reise geht zunächst zu den Inseln unter dem Winde, die sorgfältig kartiert werden. Auf der Fahrt gen Süden stößt er bis zum 40. Breitengrad vor, ohne den sagenhaften Südkontinent gefunden zu haben. Weiter geht es Richtung Neuseeland, dessen Existenz seit Tasman bekannt war. Cook umsegelt innerhalb von 6 Monaten die Nord- und Südinsel und kartiert die Küstenlinien.

<sup>1</sup> Unbekanntes Südland

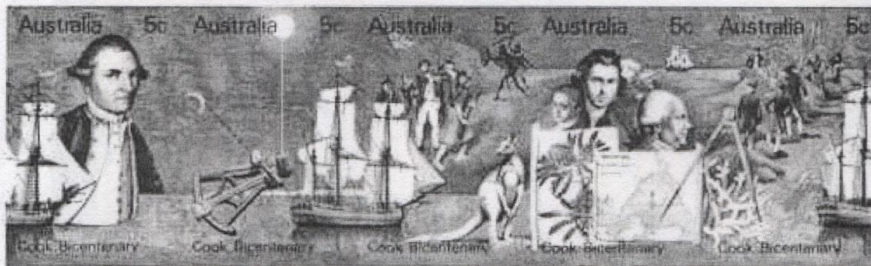


Hier, wie von Tasman vermutet, beginnt der Südkontinent also nicht.

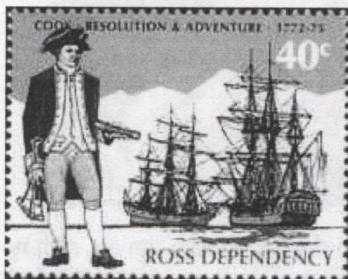
Schließlich verlässt Cook am 1. April 1770 Neuseeland und erreicht am 29. April die Botany Bay. Formell erklärt er die Ostküste Australiens zu britischem Eigentum und nennt die Region New South Wales. Im weiteren Verlauf der Expedition erforscht Cook 3000 Kilometer Küstenlinie und selbst eine Havarie auf einem Riff des gefährlichen Great Barrier Reef meistert der

großartige Seemann. Die Heimreise mit der nicht mehr voll funktionsfähigen *Endeavour* (Bemühung) durch die Torres Strait festigt seinen Ruf als hervorragenden Seemann.

Nach der glücklichen Heimkehr 1771 befürwortet Cook eine Besiedlung von New South Wales. Nach dem Verlust der amerikanischen Kolonien 1776 und damit dem Verlust der Möglichkeit der Deportation von Strafgefangenen nach dort, befolgt die Regierung Cook's Rat und es kommt am 26. Januar 1788 zur



Gründung der Kolonie New South Wales durch Arthur Phillip.



Cook ist der festen Überzeugung, dass es den sagenhaften Südkontinent nicht gibt, er muss es nur noch beweisen. Die Admiralität stellt ihm zwei Schiffe, die *Resolution* (Entschlossenheit) und *Adventure* (Abenteuer) zur Verfügung. Mit an Bord sind zwei Wissenschaftler, die eine sichere Methode der Bestimmung der Längengrade entwickelt haben. Die Fahrt geht Richtung

Kapstadt und dann nach Süden. Am 17. Januar 1773 erreicht die Expedition den südlichen Polarkreis, das Eis lässt aber eine Weiterfahrt nach Süden nicht zu. Nach einem Abstecher nach Norden geht es entlang des 60. Breitengrades weiter nach Osten. Schließlich wird Kurs auf Neuseeland und später nach Tahiti und Tonga genommen. Keine Spur von einem weiteren Südländ.

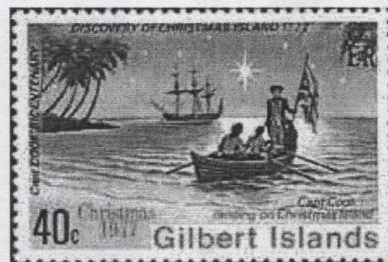
Während die *Adventure* nach England zurücksegelt, nimmt Cook noch einmal mit der *Resolution* Kurs nach Süden. Als er den südlichen Polarkreis erreicht, segelt er gen Osten. Der 70. Breitengrad wird mehrere Male überquert und Cook findet, was er vermutet hat: nichts außer Wasser. Endgültig konnte der Traum von einem reichen Südländ begraben werden. Nur noch die Antarktis galt es zu kartieren.



Seine dritte Reise in den Pazifik begann Cook 1776. Sie endete 1780, aber ohne ihn. Er wurde von Eingeborenen auf Hawaii getötet.

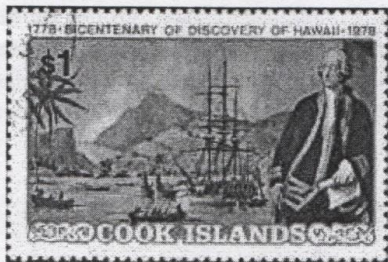
Ziel der Reise war in erster Linie, eine mögliche Nordwest-Passage zu finden, d.h. eine nördliche Verbindung vom Pazifik in den Atlantik. Dabei sollten auch noch unbekannte Gebiete im Nordpazifik erforscht werden. Cook's Schiff war wieder die *Resolution*, das Begleitschiff unter Charles Clerke die *Discovery* (Entdeckung).

Die Reise führte auf bekannten Kursen über Kapstadt, Tasmanien und Neuseeland weiter nach einer Inselgruppe, die heute seinen Namen trägt. Über Tonga segelte er weiter nach Tahiti und dann nördlich. Weihnachten 1777 trafen die Schiffe auf eine Atollgruppe, die Cook Christmas Islands nannte.



Auf dieser dritten Reise, zu der Cook geschickt überredet worden war, veränderte sich das Verhalten des sonst so geduldischen und gerechten Kapitäns. Er zeigte menschliche Schwächen, wurde jähzornig und grausam. Der Erfolgs- und Verantwortungsdruck hatte Cook zermürbt.

Januar 1778 tauchte vor den Schiffen eine Inselgruppe auf, die Cook nach dem ersten Lord der Admiralität Sandwich Islands nannte, später umbenannt in Hawaii.



Cook wollte unbedingt die Nordwestpassage finden und im März 1778 wurde die kalifornische Küste dort erreicht, wo heute San Francisco liegt.

Im Nieselregen und bei ablandigen Winden wurde die Küste erforscht und die Beringstraße erreicht. In der Tschuktschensee ließ das aufgetürmte Eis eine Weiterfahrt nicht zu und der Winter setzte ein. Cook segelte nach Hawaii zurück.